

Interview mit Claus Olsen

pt. In dieser schweren Zeit mit Corona ist es jetzt Zeit mal andere Sachen zu hören. Da dachte ich, jetzt ist es genau richtig einmal ein Interview zu posten, dass ich in der Türkei im Trainingslager der Frauen gemacht habe. Der neue Trainer der FcLittau Frauen ist schon ein halbes Jahr dabei. Wer ist er eigentlich? Was kann er und woher kommt er? Oh ja, es geht einiges. Aber was wie wann wer, habe ich ihn in einem Interview spät am Abend im Hotel gefragt. Zu dieser Zeit war noch nicht klar, dass die Saison so weitergeht wie es nun ist. Wir wissen noch lange nicht ob und wie weitergespielt werden kann, aber trotzdem sind seine Antworten sehr interessant. Also, lest weiter.

Patrick Thommen: Ich habe vorher schon viel von dir gehört. Auch einige Spielerinnen kannten dich aus Ihren früheren Zeiten. Als die Spielerinnen deinen und kein Zuckerschlecken. Ist dieser Claus der richtige. An was kann das liegen Claus?

Claus Olsen: Adel verpflichtet. Luzia wusste, dass wenn sie mich als Trainer für Ihr kleines Lebenswerk verpflichtet, holt sie nicht die Katze im Sack. Luzia wusste genau, dass ich dem Team biete was es zurzeit braucht. Endlich ein Spielplan, eine Strategie, Disziplin und Erfahrung mit vielen Frauen Teams, zum Teil in höheren Ligen. Lüssy, so nennt das Team Luzia, war überzeugt, mit Claus holt sie den richtigen.



PT: Ich spüre jetzt, dass du schon viel erlebt hast im Fussball. Kannst du uns einen kleinen Einblick deiner Karriere geben?

CO: Da gibt es sehr viel zu erzählen. Nach der Junioren Zeit war ich mit 17 Dänischer Nationalkader. Anschliessend stand ich im Aufgebot des U18 Nationalteams. Karriere Ende nach 3 Monaten Halbprofi mit einem Triaden Riss im Knie. Wie weiter? – Na Trainer! Ich machte das UEFA A Diplom und erhielt den Job als Cotrainer in der Dänischen NLB, bei einem Männer Team. Danach Verantwortlicher für die Goalis der U23 Nationalmannschaft in Vereins Bereich. Cupsieger und Meister mit einer Dänischen FF19, also U17 Frauen.

PT: Warum der Wechsel zu den Frauen?

CO: Ich fühlte mich bei den Männern unterfordert und suchte eine grössere Herausforderung. Mit diesem U17 Team wuchs ich weiter in der U18. Wir sind aufgestiegen in die Oberste Liga. Von meinen Spielerinnen kam eine ins Nationalteam und 9 in Regionale Auswahlen. Danach war ich als Damen Trainer in der ersten Liga tätig. Damals hiess es noch Damen.

Ich kam 1987 als Dentalhygieniker in die Schweiz. Aber trotzdem blieb ich in Dänemark Verantwortlicher der Goalis in meinem Stammverein SIF, Skovshoved IF. Ich bin also sehr viel zwischen Dänemark und der Schweiz hin und her gependelt.

Zu der Zeit haben sich meine Verpflichtungen bei verschiedenen Teams nur so überschlagen. Ich weiss gar nicht mehr in welcher Reihenfolge das alles geschehen ist.

Spielertrainer beim FCL zweite Mannschaft. Spielertrainer LSC 2te Mannschaft. Rothenburg 3. Liga Ersatzgoali - Goalitrainer und 5 Jahre Trainer des 2ten Frauen Teams von Malters. Mit Malters sind wir dann sogar in die 2 Liga aufgestiegen. Zu der Zeit war ich auch noch Assistenz-Goalitrainer beim FcLuzern.

Danach kam die lange Zeit beim FcAdligenswil. 12 Jahre war ich Hauptverantwortlicher der Frauenabteilung und habe eine super Zeit erlebt mit vielen Highlights. Gleichzeitig 1 Jahr Trainerassistent und Coach beim FcLuzern 5. Liga, mit Aufstieg. 2 Jahre Trainer beim Frauen Team in Meggen. Zuletzt war es nicht mehr so einfach mit einigen Spielerinnen.

Und jetzt Littau. Hier kann ich vielleicht nochmal etwas auf die Beine stellen und Erfolge haben. Aber das braucht jetzt etwas Zeit.

P: Das ist viel Erfahrung und fast nicht überblickbar, was und wieviel du schon gemacht hast. Unter den vielen Stationen als Spieler, Trainer und Verantwortlicher, hast du also schon ein paar Frauenteam betreut. Was sind die Unterschiede zu den Männerteams?

CO: Das grösste und sympathischste bei Frauen in Dänemark und der Schweiz ist es, dass es nicht 3000 Petković's und Experten gibt, die alles besser wissen. Frauen versuchen umzusetzen was man ihnen beibringen möchte.

PT: Das Motto beim FcLittau heisst ja «FcLittau – sportlich – engagiert – familiär». Das zielt eigentlich klar auf eine gute Junioren Abteilung hin. Somit das heisst eigentlich auch, dass es mindestens ein Juniorinnen Team gibt. Hast du Neuigkeiten diesbezüglich?



CO: Wir sind auf gutem Weg ein Juniorinnen Team auf die Beine zu stellen. Das ist aber gar nicht so einfach. Dafür braucht es Juniorinnen. Der Club ist also dankbar für jede Tochter die sich meldet. Wir haben die ersten Schritte mit Rothenburg eingeleitet, wir streben da eine Zusammenarbeit in einem Team an. Von Littau sind schon 4 Spielerinnen Spielberechtigt. Um auf längere Frist Erfolg zu haben, ist es Wichtig immer auf den Nachwuchs setzen zu können.

PT: Wie sieht eigentlich dein Fazit der ersten Monate beim neuen Team aus? Hast du es dir so vorgestellt?

CO: Nein. Eigentlich wollte ich in den Ruhestand gehen und meine lange Karriere allmählich auslaufen lassen. Als ich aber vom Verein diese riesengrosse Unterstützung gespürt habe, hat es mich nochmal gepackt. Ich sage mal, ein dosierter Ehrgeiz ist geweckt. Ich will immer gewinnen und etwas erreichen. Ich spürte nach kurzer Zeit, dass ich das Feuer bei allen geweckt habe.

PT: Warum hast du mich eigentlich als Co Trainer ausgewählt? Ich hatte für mich schon abgeschlossen nach der schönen Zeit mit Rolf Meier, deinem Vorgänger auf Zeit. Ich war davor schon für Lüssi Coach an der Seitenline und ansonsten an beinahe jedem Spiel, seitdem meine Frau bei Littau spielt.



CO: Für mich ist es ein Geschenk mit meiner Frau etwas zu machen und zu erleben. Sport zu treiben und ein Hobby gemeinsam auszuüben ist doch was Schönes. Ich hoffe das ist es für dich auch. Nach dem Gespräch mit dir, als du mir deine Gedanken und Wünsche mitgeteilt hast, war für mich klar, du bist der richtige für mich nach der zuletzt schwierigen Zeit in Meggen.

PT: Wir sind jetzt hier in der Türkei im Trainingslager. Viele Lager haben die meisten unserer Frauen noch nicht mitgemacht. Was erwartet sie? Sun, Fun and Beach? Bist du zufrieden bisher?

CO: Ich bin mehr als zufrieden. Ich hatte nicht viel Erwartungen. Ich kannte das Hotel mit der beinahe professionellen Anlage von Früher. Es sind alle Erwartungen deutlich übertroffen. Ich hoffte, dass das Team stark zusammenwächst. Ich fühle, dass die Chemie jetzt sehr gut und gewachsen ist. Wie man so schön sagt: Die «Masse» wird homogener. Und als wir am Flügel im Aufenthaltsraum zusammen gesungen und gespielt haben, wusste ich das wird gut.

PT: Was macht dich so zuversichtlich für die zweite Hälfte der Saison?

CO: Die Hoffnung, dass dieses Team «**Kult**» im Verein wird.

PT: Die letzte Frage an dich. An welcher Tabellen Position siehst du dein Team am Ende der Saison?

CO: Egal. Die Nummer 2 ist erster Verlierer. Schön wäre ein Platz in der oberen Hälfte der Tabelle.

PT: Claus, ich bedanke mich für dieses kleine Interview und wünsche dir und dem Team alles Gute und viel Erfolg.

Auf das dieses Team «KULT**» wird.**

